

wieder in seiner Heimath. Dort finden wir ihn am 5. Juni 1336 und mehrfach 1337 und Januar 1338¹⁾).

Am 21. Februar 1338 schloss er als kaiserlicher Landvogt im Elsass mit den Bischöfen von Strassburg und Basel, einigen andern Herrn und Städten, zu Colmar einen Landfrieden ab²⁾).

Der Kaiser kam bald selbst nach Colmar³⁾. Es wurde vor ihm am 3. März eine Klage der Freiburger verhandelt, dabei war Albrecht von Hohenberg zugegen⁴⁾. Als Ludwig am Ende des Monats aus dem Elsass nach Speier zog, zu jener Versammlung der Bischöfe (27. März), welche einen neuen Aufschwung seiner Regierung eröffnete, ist ihm Albrecht von Hohenberg wahrscheinlich gefolgt. Sein Bericht über die Versammlung, die Persönlichkeiten der Theilnehmer und der Gesandten an die Curie, sowie über die gefassten Beschlüsse lässt nichts zu wünschen übrig (cap. 56, Huber 209, vergl. Müller II, 56). Die Gesandten des Bischofs gingen erst im Mai ab, am 3. Juni zogen sie in Avignon ein, im Laufe des Juni sind sie zu Ludwig zurückgekehrt, es folgten im Juli und August die denkwürdige Versammlung von Lahnstein und Rense und der glänzende Reichstag zu Frankfurt. Wir erwarten von unserm Autor einen Bericht über diese Tage, statt dessen geht er sofort auf Eduard von England und dessen Erscheinen in Rense über (Eduard landete in Coblenz am 31. August). Erst mehrere Seiten später wird uns nachträglich der Inhalt des Kurvereins und des Frankfurter Gesetzes 'Fides Catholica' mitgetheilt, da der Chronist, wie schon erwähnt, eine Copie dieser Actenstücke nach Avignon zu bringen hatte. Wie ist dieses Schweigen zu erklären?

Albrecht von Hohenberg hat selbst die Hauptereignisse seines Lebens im Zusammenhang berichtet (Stud. p. 184 fl.). Da sagt er: 'In cuius (scil. imperatoris) servicio multa peregrit et in sollempnibus negotiis missus fuit per imperatorem in Franciam, tunc in Provinciam ad papam, modo ad regem Anglie, tunc ad ducem Austrie'.

An der Aufeinanderfolge dieser Gesandtschaften wird nicht zu rütteln sein, und wenn Albrecht nach seiner Sendung zu Eduard von England nachweislich zweimal nach Paris und Avignon als Gesandter ging, so wäre doch schon aus jener Angabe zu schliessen, dass er auch vorher dort gewesen sein müsse. Albrecht von Hohenberg hat nach einem Haushaltsbuch des englischen Königs am 3. Nov. 1338 in Antwerpen eine Geldzahlung als Gesandter des Kaisers empfangen⁵⁾. Vor

1) S. die Regesten Albrechts im Anhang.

2) Leupoldt, S. 104.

3) Er urkundet hier vom 5.—13. März 1338, Böhmer, Reg. Lud., pag. 326 und 370.

4) Schmid, Gesch., S. 208, nt. 2.

5) Quellen und Erörterungen z. baier. u. dtsch. Gesch. VII, 440, vergl. wegen des Jahres und Orts S. 439. Ein Grund zu der Annahme L. Schmid's, S. 207 (dem Soltau